

Dachauer Nachrichten

DONNERSTAG, 16. FEBRUAR 2017

Liebe Leser,



Dem einen verklärt ein kombiniertes „Klick!-Wäääh!“-Geräusch, dass sein Traum, er sei steinreich wie Dagoberth Duck, soeben geplatzt ist. Die andere lässt sich von einem nervenzerfetzenden „Piieeeeee!“ an den Rand des Wahnsinns treiben. Und die dritte bemüht ein sattes „Wockadiewockadiewockadie!“, um sich klar zu machen, dass es höchste Zeit sei, den Hintern und die weiteren weibliche Rundungen in die Dusche zu schwingen und sich für die Arbeit in der Redaktion frisch zu machen. Was ihre Wecker angeht, da haben meine Kollegen Exemplare auf dem Nachttischchen stehen, die derart laut sind, dass sie selbst einen Vampir tagsüber aus dem Sarg heben könnten. Eine vierte Kollegin meinte bei der Diskussion nur: „Bei Euch piept's wohl“ – und erklärte, dass es auch anders geht. Sie werde wahlweise mit Vogelgezwitscher, Meeresrauschen oder Windgeflüster in den Tag gebracht. So ein Modell werde ich mir auch anschaffen. Es muss ein Traum sein, meint

Ihre Redaktionsmaus

DACHAU Diebstahl blitzschnell aufgeklärt

Die Polizei hat den Diebstahl eines BMW X6 Montagfrüh aufgeklärt, noch bevor der Eigentümer des Autos das Abhandeln bemerkt hat. Die Beamten der zivilen Einsatzgruppe der Erdinger Polizei kontrollierten gegen 2 Uhr auf der Bundesstraße 301 in der Nähe von Puttenhamen (Landkreis Erding) einen 31-jährigen Polen, der den BMW kurz zuvor in Karlsfeld entwendet hatte.

» BAYERN & REGION

DACHAU Reichsbürger mitten in Dachau

In Dachau gibt es eine Gruppe mit dem umständlichen Namen „Heimat der Menschen zu Dachau, Heimatgemeinde Dachau“ – sie sind Reichsbürger, und zwar offenbar sehr aktive. Innenminister Joachim Herrmann hat gestern in einer Pressekonferenz von den Reichsbürgern in ganz Bayern berichtet. » BAYERN & REGION

FRAGE DES TAGES Arbeitest Du in den Semesterferien?



Patricia Steinhoff, 20 Jahre, Studentin aus Karlsfeld:

„Ja, ich arbeite zwischendurch immer auf dem Messegelände. Dort bin ich bei einem Catering und verkaufe meistens Essen und Getränke. Während der Vorlesungszeit arbeite ich dort auch, meistens ein Wochenende im Monat. In den Semesterferien dann mehr, aber ich habe auch noch Klausuren bis April. Die Arbeit an sich ist manchmal langweilig, manchmal auch stressig – kommt dann ganz auf die Messe an.“

map

SLEDGE-EISHOCKEY



Im Schlitten auf der Jagd nach dem Puck

Rasant und ruppig geht es beim Sledge-Eishockey zu. Bei der dem Eishockey ähnlichen Sportart, die eine paralympische Disziplin ist, sausen die Spieler auf kleinen Schlitten über das Eis. Im Eisstadion am ASV fand zum zweiten Mal ein Bundesliga-Spielewochenende statt (siehe Lokalseite 9). Zur Beschleunigung nutzen die Spieler übrigens kurze Schläger, die am Ende mit Spikes besetzt sind. FOTO: HAB

AUSSENGASTRONOMIE AUF DEM EHEMALIGEN MD-GELÄNDE

Abends länger draußen sitzen

An einem lauen Sommerabend mit Freunden in einem Café sitzen – und zwar bis nach 22 Uhr: Eine Außengastronomie auf dem MD-Gelände mit dieser neuen Freiheit wünschen sich alle Parteien im Bauausschuss. Die Frage lautet nur: Wie kann eine solche Gastronomie erlaubt werden?

VON NINA PRAUN

Dachau – Das ehemalige MD-Gelände war wieder einmal im Dachauer Bauaus-

schuss Thema. Diesmal mit einer Außengastronomie.

Das Bündnis für Dachau hatte einen etwas komplizierter klingenden Antrag gestellt. Sie wollte das Wohngebiet am geplanten MD-Forum südlich des Mühlbachs in ein Kerngebiet umwandeln – damit am Forum ein Jugendzentrum, eine Gastronomie am Museum und auch Konzerte, Veranstaltungen oder ein Stadtstrand möglich sind. In der Sitzung erklärte Kai Kühnel (Bündnis) dann aber genauer, dass es ihnen um eine Außengastronomie gehe, welcher Art auch immer, die aber auf jeden Fall bis nach 22 Uhr geöffnet sein darf.

Diesem präziseren Vorschlag stimmte Gertrud-Schmidt-Podolsky (CSU) zu: „Dieses Anliegen kann ich nachvollziehen.“ Ihr sei aber wichtig, dass die man die Verteilung 60 zu 40 nicht wieder „auf den Kopf stellt“ – die prozentuale Verteilung von Wohnen und Arbeiten in dem Viertel.

Dann also drehte sich alles um die Frage: Wie kann solch eine Gastronomie erlaubt werden? Denn in einem Wohngebiet stehen die Chancen für eine Außengastronomie nach 22 Uhr für gewöhnlich denkbar schlecht. Thomas Kreß (Grüne) schlug ein „Urbanes Gebiet“ vor, das es

aber noch nicht gibt – derzeit sei es erst ein „Referentenentwurf“, erklärte ihm Oberbürgermeister Florian Hartmann. Bauamtsleiter Michael Simon sah sich schließlich „außerstande“, ohne konkreten Plan oder Bauantrag eine Entscheidung zu treffen: „Ich bin ratlos.“ Was aber sein Chef OB Hartmann nicht gelten ließ. Er betonte: „Man muss aber einen Weg finden.“ Dann müsse der Planer eben eine Lösung finden, wie solch eine Gastronomie zu ermöglichen sei: „Das kann doch nicht unser Problem sein. Wir wollen es haben.“ Diese Rede fand anerkennendes Klopfen bei Claus Weber (FW).

Schließlich rang sich der Bauamtsleiter dazu durch, einen Beschlussvorschlag zu formulieren, der allen Beteiligten gefiel: Eine Außengastronomie mit Öffnungszeiten bis nach 22 Uhr soll am Mühlforum ermöglicht werden. Es gab keine Gegenstimme.

Nicht so einfach hatte es dann ein Antrag der SPD-Fraktion zum ehemaligen MD-Gelände: Sie hätte gerne Gemeinschaftstiefgaragen, und zwar direkt nach den Straßeneinmündungen an der Ostenstraße. Nach längerer Diskussion einigte sich das Gremium darauf, sich diesen Vorschlag zumindest planerisch darstellen zu lassen.

UND DANN WAR DA NOCH:

Spanner gestellt

Er beobachtete mehrmals die Bewohner eines Hauses in Bergkirchen beim Duschen. Am Dienstag wurde der 35-jährige Mann von Anwohnern gestellt und der Polizei übergeben. Nach Zeugnisaussagen hatte der bislang unbekannt Mann schon mehrmals die weiblichen Bewohnerinnen eines Anwesens in Bergkirchen durch das Fenster beim Duschen beobachtet. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch gegen 23.30 Uhr fiel der Mann wieder auf – und zwar dem Ehemann einer der Damen. Mit Hilfe eines Nachbarn konnte der Ehemann den Spanner stellen und bis zum Eintreffen der Polizei festhalten. Es handelt sich um einen 35-jährigen Mann, der jetzt mit einem Bußgeld rechnen muss.

dn

IM WALD

Mann entblößt sich vor zwei Frauen

Hebertshausen – Auf einem Waldweg hat sich gestern Nachmittag ein Mann gegenüber zwei Spaziergängerinnen entblößt. Die beiden 63 und 64 Jahre alten Frauen waren gegen 15.10 Uhr zu Fuß beim Kieswerk Ampermoching in Richtung Hebertshausener Sportplatz unterwegs. Nachdem sie gerade ein kleines Waldstück durchquert hatten, bemerkten sie in etwa 100 Meter Entfernung einen Mann, der plötzlich umdrehte, ihnen entgegenkam, sich entblößte und an sein Geschlechtsteil fasste. Erst als die 64-Jährige per Telefon die Polizei verständigte, stellte der Täter sein Treiben ein und entfernte sich in östlicher Richtung. Der Mann ist etwa 1,80 Meter groß, 15 bis 30 Jahre alt und schlank. Bekleidet war er mit blau-grauer Jacke, Arbeiterhose und dunkler Kappe. Er trug eine Sonnenbrille. Hinweise an die Kripo Bruck unter 0 81 41/61 20.

dn

PRIORIN VERLÄSST KLOSTER ALTOMÜNSTER

Die neue Heimat von Schwester Apollonia

Altomünster/Vilseck – Die Zeiger stehen auf 11.10 Uhr, als draußen vor den Mauern ein Motor zu hören ist. Ein schwarzer SUV parkt vor dem Kloster Altomünster ein. Während Jörg Johannes Fehner, ehemaliger selbsternannter Klosterdirektor, seinen Renault rangiert, packt Schwester Apollonia Buchinger (62) drinnen die schwarze Tasche mit ihren Habseligkeiten. Nach 520 Jahren – das ist keine Ära, das ist eine Epoche – verlässt die letzte Ordensschwester das Birgittenkloster. Damit ist das Ordenshaus Geschichte. Es wird aufgelöst (wir haben berichtet).

25 Jahre war Schwester Apollonia hier Priorin. Bis zuletzt hatte sie sich gegen ihren Auszug, den der Vatikan angeordnet hat, gewehrt. Vergebens. Anfang Dezember 2015 hat die Vatikanische Ordenskongregation beschlossen, das Kloster Altomünster aufzulösen, weil eine Schwester alleine nicht in einem Kloster leben könne. Das Ordinariat wollte ein neues Kloster für Schwester Apollonia finden – doch sie hat andere Pläne – die sie nun um-



Zwei-Zimmer-Wohnung statt Kloster: Schwester Apollonia zog gestern nach Vilseck. FOTO: MELL

setzt: Sie wird in Vilseck in der Oberpfalz ihr Gelübde erfüllen. Sie hatte sich gewünscht, hierher ziehen zu können. Dort kennt sie den Pfarrer. Außerdem wurde sie in Furth im Walde geboren und wuchs dort auf.

Gut zwei Stunden Fahrt stehen Schwester Apollonia und Fehner bevor. Noch einmal blickt sich Schwester

lantin Christina winkt nochmal zum Abschied, die Fahrt beginnt: Es geht über die Staatsstraße, dann bei Allershausen auf die A9, weiter über die A93 ins Herz der Oberpfalz. Schließlich erreicht Apollonia am Nachmittag Vilseck. Sie wird mitten im Ort einziehen, in das älteste Haus, das hier noch bewohnt wird. Die Ordensfrau übergibt ihre Mitbringsel – selbstgemachte Himbeer- und Aprikosenmarmelade – an das kleine Empfangskomitee und steht nun mitten in den leeren Räumen der kleinen Zwei-Zimmer-Wohnung. Parkett statt Stein, Diele statt Kreuzgang. Lächelnd blickt sie sich um. „Da kann man sich schon wohlfühlen“, sagt sie. Nur für die Bücher ist wohl kein Platz. 25 prallgefüllte Kisten stehen noch im Kloster.

Was bringt die Zukunft? Ganz abschließen will Schwester Apollonia nicht mit dem Klosterleben. Sie hat Einspruch gegen die Schließung von St. Birgitta eingelegt. Wer weiß – vielleicht ist Vilseck doch nur eine vorübergehende Bleibe.

JACOB MELL

Lust auf Fasching?

Täglich frische Krapfen im Fasching

Verschiedene Füllungen

Natürlich BIO!

POLZ
BÄCKEREI
KONDITOREI

Tel. 08139/6110 6 x in Ihrer Nähe!